

# Persönliche PDF-Datei für Agel L, Pfeifenberger H, Lamprecht B.

Mit den besten Grüßen von Thieme

[www.thieme.de](http://www.thieme.de)

Serie: Praxisanleitung

## Hebamme

2024

12-14

10.1055/a-2168-2926

Dieser elektronische Sonderdruck ist nur für die Nutzung zu nicht-kommerziellen, persönlichen Zwecken bestimmt (z. B. im Rahmen des fachlichen Austauschs mit einzelnen Kolleginnen und Kollegen oder zur Verwendung auf der privaten Homepage der Autorin/des Autors). Diese PDF-Datei ist nicht für die Einstellung in Repositorien vorgesehen, dies gilt auch für soziale und wissenschaftliche Netzwerke und Plattformen.

### Copyright & Ownership

© 2024. Thieme. All rights reserved.

Die Zeitschrift *Hebamme* ist Eigentum von Thieme.  
Georg Thieme Verlag KG,  
Rüdigerstraße 14,  
70469 Stuttgart, Germany  
ISSN 0932-8122

## „Schlüsselrolle“ der Praxisanleitung: Wie Lerncoaching den Lernerfolg fördert

Im ersten Teil unserer Artikelserie „Praxisanleitung“ geht es um Lerncoaching wie anleitende Hebammen damit die Lernprozesse ihrer Studierenden auf Augenhöhe begleiten und unterstützen können. Hierbei präsentieren sie keine festen Lösungen, sondern setzen Impulse, die die Studierenden dazu anregen, über ihr eigenes Lernen nachzudenken. Zudem unterstützen sie die Studierenden dabei, neue Lernansätze zu erkunden, auszuprobieren und zu bewerten.

„Lerncoaching“ ist ein integrativer Prozess, der auf das individuelle Lernen in all seinen vielfältigen Formen und Methoden fokussiert. Hierbei werden auch die unterschiedlichen Faktoren berücksichtigt, die das Lernen und seine Prozesse beeinflussen können [1]. Im Rahmen von Coaching geht es nicht darum, festgelegte Lösungen zu präsentieren, sondern vielmehr um eine Beratung auf Augenhöhe. Anleitende Hebamme und Studierende agieren gleichberechtigt. Die anleitende Hebamme zielt darauf ab, die Studierenden dabei zu unterstützen, ihre Lernprozesse zu gestalten und Fortschritte zu machen, indem sie zur Selbstreflexion anregt und alternative Handlungswege aufzeigt. Zudem ist es wichtig, die individuellen Lernbedürfnisse der Studierenden angemessen zu beachten und die Vielfalt der Lernenden als eine Bereicherung zu sehen [2].

### Ziele von Lerncoaching

Das Ziel des Lerncoachings ist es, Lernende in ihren sich kontinuierlich entwickelnden Aufgabenbereichen zu ermutigen, einen lebenslangen oder lebensbegleitenden Lernprozess zu verfolgen, der sich am individuellen Lernverhalten orientiert und das Lernen erleichtert. Dies soll sie dazu befähigen, evidenzbasiert und eigenverantwortlich zu handeln [5]. Auf fachlicher Ebene beinhaltet die Unterstützung den Erwerb von Wissen sowie die Entwicklung von Fach- und Methodenkompetenz. Auf der organisatorischen Ebene wird die Fähigkeit zur Selbstorganisation der Lernprozesse gefördert. Die Selbstorganisation wird durch das gewählte Thema, das Umfeld und die festgelegte Zeit beeinflusst. Die Lernenden treffen eigen-

ständige Entscheidungen bezüglich der Inhalte, Methoden, Vorgehensweisen und Präsentationsarten. Zudem integrieren sie eigenverantwortlich Lernkontrollen oder Überprüfungen in ihren Lernprozess [6].

#### ZIELE

- Identifikation des individuellen, spezifischen Lernbedarfs
- Stärkung der Fähigkeit zum selbstständigen Lernmanagement
- Unterstützung bei der Ausarbeitung persönlicher Lernpfade
- Förderung von eigenständigem Lernen

### Lerncoaching-Gespräche

Die anleitenden Hebammen verfügen über Expert\*innenwissen, welches sie an die Studierenden weitergeben. Im Rahmen des Lerncoachings wird von ihnen erwartet, sich im Kontext des Lernprozesses der Studierenden zurückzuhalten. Anstatt konkrete Ergebnisse vorzugeben, gewinnen die anleitenden Hebammen Einblicke in die Lernsituationen der Studierenden [1]. Das Ziel des Gespräches ist es, individuelle Potenziale zur Selbstgestaltung zu fördern und die Entwicklung von Strategien zur Selbstregulation zu unterstützen. Dabei wird die Balance zwischen persönlichen Bedürfnissen und äußeren Anforderungen unter Einbeziehung des privaten Umfeldes berücksichtigt. Das Coaching zielt außerdem darauf ab, individuelle Lernwege und -strategien einzuleiten sowie neue Perspektiven zu eröffnen. Dieser Prozess findet innerhalb eines zeitlichen Rahmens von 30–45 Minuten statt [1, 6].

Während dieses Prozesses werden die bisherigen Gedanken und Arbeitsschritte des Lernenden aufgenommen und in einer explorativen, fragenden Weise weiterentwickelt. Hierbei werden Aspekte wie Motivation, Reflexion und Organisation des Lernenden berücksichtigt [1].

Die Anforderungen an die professionellen Fähigkeiten von anleitenden Hebammen im



© M. Bürger / Thieme

Die Artikelserie zum Thema „Praxisanleitung“ vermittelt kompaktes Wissen für anleitende Hebammen.

© M. Bürger / Thieme

Rahmen des Lerncoachings sind hoch. Besonders gefragt sind Beratungs- und Gesprächsführungskompetenzen. Dazu gehört nicht nur ein generelles Verständnis von Beratung, sondern auch spezifisches Wissen im interkulturellen Kontext [7]. Während der Gesprächsführung sollen die Studierenden eigenständige und eigenverantwortliche Lösungen entwickeln. Das Modell der personenzentrierten Gesprächsführung nach Rogers bildet dabei eine passende Basis [8].

Durch die Anwendung der personenzentrierten Gesprächsführung unterstützt die

#### KOMPETENZEN LERNCOACH [3, 4]

- pädagogische Grundhaltung
- Lernberatungsverständnis
- Reflexionsfähigkeit
- Förderung eines eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Lernens
- Ansätze für eine individuelle und aktive Entwicklung der beruflichen Kompetenz

► **Tab. 1** Anwendung der „Basisvariablen“ nach C. Rogers [8, 9].

Kongruenz: Echtheit	Akzeptanz	Empathie
Im Gespräch wird die Möglichkeit geschaffen, authentisch zu sein und bei sich selbst zu bleiben. Es gibt keine Inszenierung oder Verstellung. Echtheit zeigt sich sowohl in dieser Situation als auch im Umgang mit den Gesprächspartner*innen.	Es wird die Kompetenz entwickelt, die Gesprächspartner*innen so zu akzeptieren, wie sie gerade sind. Die innere Haltung den Gesprächspartner*innen gegenüber ist bedingungslos, es wird ihnen erlaubt, authentisch zu sein. Innerlich bleibt die Zuwendung erhalten, auch wenn unterschiedliche Meinungen vorliegen. Das Erleben und die Perspektive der Gesprächspartner*innen stehen im Zentrum des Gesprächs.	In der Rolle eines Gastes in der Erlebniswelt der anderen Person wird aufmerksam beobachtet, zugehört und Diskretion gewahrt. Im Gespräch werden die Bedürfnisse und die Bedeutung der Emotionen der Gesprächspartner*innen erkundet. Es wird als interessierte und vertrauenswürdige Begleitung fungiert.

anleitende Hebamme die Studierende dabei, ihre individuellen Stärken und Potenziale zu erkennen. Hierbei liegt ein besonderer Fokus auf der zwischenmenschlichen Beziehung. Diese Beziehung kann eine positive Wirkung entfalten, wenn die anleitende Hebamme die drei „Basisvariablen“ Kongruenz, Akzeptanz und Empathie in sich trägt (► **Tab. 1**).

Die Anwendung der personenzentrierten Gesprächsführung erfolgt in drei Phasen: einfühlsames Zuhören, Paraphrasieren der Studierenden und das Benennen emotionaler Erfahrungen.

*Es ist ratsam, dass anleitende Hebammen regelmäßig ihre Lerncoaching-Kompetenzen überprüfen und ihre individuellen Fortschritte und Bereiche zur Weiterentwicklung erkennen und reflektieren.*

## Der Lerncoaching-Prozess

Für die Strukturierung des Lerncoachings bietet sich der Lerncoaching-Prozess nach Hardeland an. Er unterteilt sich in drei Phasen, wobei die Phase „Durchführung“ in sechs weitere Teilschritte unterteilt, ist [1]. In der ersten Phase, der sogenannten Anbahnung, zeigt der Lernende Interesse am Lerncoaching und nimmt Kontakt mit der

anleitenden Hebamme auf, um das Anliegen und die Erwartungen zu besprechen. In der Rolle als Lerncoach stellt die anleitende Hebamme die Arbeitsweise vor. Des Weiteren reflektieren die Studierende und die anleitende Hebamme ihre Erwartungen und entscheiden gemeinsam, in welchem Umfang sie das Angebot annehmen möchten. Wenn beide den Coaching-Prozess fortsetzen möchten, folgt die Durchführungsphase, welche sich in 6 Teilschritte unterteilt (► **Tab. 2**).

Nach der Durchführungsphase schließt sich die Abschlussphase an. Das Lerncoaching kann beendet werden, wenn die Studierenden Lösungen zur Optimierung des Lernverhaltens entwickelt haben. Es erfolgt eine Überprüfung, inwieweit die Ziele erreicht wurden und ob die Erwartungen des Lernenden erfüllt wurden.

## Limitation

Es ist wichtig zu unterstreichen, dass Lerncoaching eine kooperative Zusammenarbeit ist, die nur dann erfolgreich sein kann, wenn alle Beteiligten Verantwortung übernehmen. Die Umsetzung der Gesprächsergebnisse liegt in der Verantwortung der Studierenden, während die anleitende Hebamme den Prozess leitet. Daher ist es erforderlich, die potenzielle Bandbreite der Unterstützung zu kommunizieren. Letztendlich obliegt es den Studierenden, zu entscheiden, ob sie Teil der Lösung sein möchten.

## ZUM WEITERLESEN



Ein wertvolles Lehr- und Nachschlagewerk für alle Hebammen in der Praxisanleitung: Das Buch vermittelt, welche Aufgaben Praxisanleiterinnen haben, wie Lernprozesse didaktisch und pädagogisch gestaltet sein sollten, welche Methoden es für die Praxisanleitung gibt und wie man geeignete Methoden auswählt.

**Agel L, Hrsg. Praxisanleitung im Hebammenstudium. 1. Aufl. Stuttgart: Thieme; 2024**

► **Tab. 2** Die Durchführungsphase des Lerncoaching-Prozess nach Hardeland [1].

<b>Schritt 1</b> Kontakt herstellen	Im ersten Schritt wird angestrebt, eine vertrauensvolle und stabile Beziehung zu etablieren, die es den Studierenden ermöglicht, sich zu öffnen. Die Studierenden haben die Gelegenheit, über ihre aktuelle Lernsituation zu berichten und grundlegende Informationen zu den Möglichkeiten und Grenzen der Unterstützung zu erhalten.
<b>Schritt 2</b> Anliegen erfassen	Im zweiten Schritt sollten die Studierenden den Anlass für das Lerncoaching konkretisieren. Die anleitende Hebamme kann durch gezieltes Nachfragen die Aufmerksamkeit der Studierenden auf relevante Inhalte lenken und ihnen durch Paraphrasieren bei der Formulierung des Anliegens helfen. Es sollte jedoch vermieden werden, beratend einzugreifen.
<b>Schritt 3</b> Lerncoaching-Ziel(e) formulieren	Im dritten Schritt ist es wichtig, dass die Studierenden ihre Lernziele selbstständig festlegen. Je exakter die Formulierung der Ziele ist, desto systematischer können sie verfolgt werden. Eine klare Zielsetzung ist entscheidend, um gezielt auf das angestrebte Ziel hinarbeiten zu können.
<b>Schritt 4</b> Lösungen und Strategien entwickeln	Im vierten Schritt wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass die Studierenden bereits die Lösung in sich tragen. Die Rolle der anleitenden Hebamme besteht darin, durch gezielte Fragen die Ressourcen der Studierenden zu aktivieren und ihr Selbstmanagement zu stärken.
<b>Schritt 5</b> Ergebnisse zusammenfassen	Im fünften Schritt werden der Verlauf und die Ergebnisse zusammengefasst. Die Studierenden haben im Anschluss die Gelegenheit, sich eine realistische und motivierende Aufgabe zu setzen, die sich auf die besprochenen Inhalte und Ziele bezieht.
<b>Schritt 6</b> Reflexion und Feedback	Im sechsten Schritt erfolgt eine Reflexion auf Metaebene. Lob oder Anerkennung werden ausgesprochen, bevor die Sitzung beendet wird.

## Autorinnen/Autoren



### Prof. Dr. Lena Agel

ist Professorin für Hebammenwissenschaft und Gründungsdekanin der Fakultät Gesundheitswissenschaften i. Gr. an der TH Aschaffenburg.



### Mag.phil. Beate Elvira Lamprecht, Akad. GPM

ist Hebamme und Pädagogin (Diplomstudium Universität Klagenfurt), IBCLC, nach über 30 Jahren klinischer und außerklinischer Tätigkeit seit Februar 2022 Studiengangsleiterin der Bachelorausbildung an der Fachhochschule Salzburg.



### Prof. Hemma Pfeifenberger, M.Sc

ist Professorin für Hebammenwissenschaft am Studiengang Hebammenkunde der TH Aschaffenburg sowie Hebamme und Praxisleiterin am Universitätsklinikum Frankfurt am Main.

## Korrespondenzadressen

### Prof. Dr. Lena Agel

Lena.agel@th-ab.de

### Mag.phil. Beate Elvira Lamprecht

beateelvira.lamprecht@fh-salzburg.ac.at

### Prof. Hemma Pfeifenberger

hemma.pfeifenberger@th-ab.de

## Literatur

- [1] Hardeland H. Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam begleiten und unterstützen: ein Buch zur (Weiter-)Entwicklung der theoretischen und praktischen (Lern)Coachingkompetenz. 5. Korr. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH; 2016
- [2] Kuckeland H. Hrsg. Lernbegleitung innerhalb von Unterricht erfolgreich umsetzen. 1. Aufl. Brake: Prodos-Verlag (Neue pädagogische Reihe, Bd. 6); 2018
- [3] Klein R, Reutter G. Die Lernberatungskonzeption: Grundlagen und Praxis. 2. Aufl. Göttingen: Institut für angewandte Kulturforschung e. V.; 2011
- [4] Pallasch W, Hameyer U. Lerncoaching. Theoretische Grundlagen und Praxisbeispiele zu einer didaktischen Herausforderung. 2. Aufl. Weinheim: Beltz; 2012
- [5] Schönhardt S, Plappert C, Graf J et al. Neuordnung der Hebammenausbildung. Frauenheilkunde up2date 2020; 14 (3): 211–223. DOI: 10.1055/a-1063-4333
- [6] Fahland B, Kuckeland H, Muster-Wäbs H et al. (2018): Lernbegleitung – ein erster Zugang. Lernbegleitung als Baustein individualisierter kooperativen Lernens. In: Heidi Kuckeland (Hg.): Lernbegleitung innerhalb von Unterricht erfolgreich umsetzen. 1. Aufl. Brake: Prodos-Verlag (Neue pädagogische Reihe, Bd. 6). 2018
- [7] Müller-Lehmann S. Lerncoach sein! Lehrkräfte begleiten Schülerinnen und Schüler in heterogenen Lerngruppen. Weinheim: Beltz; 2019
- [8] Rogers CR. Die klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie. 15. Aufl. Frankfurt am Main: Fischer; 2002
- [9] I care Pflege. 2. überarbeitete Aufl. Stuttgart: Thieme; 2020. DOI: 10.1055/b-006-163255

## Bibliografie

Hebamme 2024; 37: 12–14  
 DOI 10.1055/a-2168-2926  
 ISSN 0932-8122  
 © 2024. Thieme. All rights reserved.  
 Georg Thieme Verlag, Rüdigerstraße 14,  
 70469 Stuttgart, Germany